

³⁶ Bibel: Ev. Matthäi 25, 32 (Schafe und Böcke) und Offenbarung 20, 6-7. (Tausendjähriges Reich und Gefangenhaltung Satans).

³⁷ *Der Solare Herr, das Göttliche Ego*. In ihrem Buch „Stimme des Schweigens“ erwähnt H.P.B. zwei Wege der Seelenentwicklung, nämlich den Pfad der Kontemplation (Dhyana) und den der Pflichterfüllung (Dharma) oder Erlösung (Paramitas, den Weg des Bodhisattvas); auf letzterem beruht das Ramayana-Gedicht. Die in dem gleichnamigen Buche erwähnten „Sieben Pforten“ entsprechen wahrscheinlich den sieben Gesängen dieses heiligen Gedichtes. Ich habe aber nur den ersten gelesen und will ihn auslegen, soweit mir das möglich ist. Abgesehen von dem Prolog ist der Anfang des ersten Gesanges eine Beschreibung der merkwürdigen Umstände, unter denen Rama in der Familie Dasarathas geboren wurde. Dasaratha ist bekanntlich ein Nachkomme von Sonnenkönigen, die seit der Zeit des Manus Vyvaswatha über diese Erde zu herrschen begannen. Wie sein Name andeutet, ist er ein König, der sich nach zehn Richtungen hin bewegen kann; im okkult-mikrokosmischen Sinne bedeutet das, dass er ein König des menschlichen Körpers ist, eines Körpers mit zehn Sinnen der Betätigung und Wahrnehmung, die ihn demnach nach zehn Richtungen hin verbinden. Wie allgemein bekannt, pflegten unsere alten Philosophen den Körper als eine Stadt mit neun Toren zu beschreiben. Die neun Tore sind selbstverständlich die neun Öffnungen des menschlichen Körpers. Wenn man zu diesen neun dann noch das sogenannte Brahma-Rundra oder das Tor Brahmas hinzurechnet, dann ergeben sich die zehn Tore, die den zehn Richtungen entsprechen. Das Wort „Dasaratha“ bezeichnet deshalb das auf unseren Sinnen beruhende Bewusstsein, d.h. eine Bewusstseinsform, die auf niedrigerer Stufe steht als diejenige, die wir das Denkvermögen nennen. - *The Theosophist, Band XIII, S. 340*.

³⁸ *Der Opferer oder Yajamana*. Der Yajamana ist jemand, der sich für das Wohl der Welt geopfert und es unternommen hat, ihre Angelegenheiten im Einklang mit dem Gesetz zu gestalten. Wenn man den menschlichen Körper als die Opferstätte betrachtet, dann ist das Manas im Menschen der Yajamana. Alles, was der Mensch in seinem ganzen Leben von seiner Geburt an bis zum Tode tut, ist nur ein grosser Opfervorgang unter der Leitung der wahren menschlichen Entität, die man Manas nennt. Wer bereit ist, seinen Körper, seine Sprache und sein Denken zum Wohle der ganzen Welt zu opfern, ist ein wahrer „Yagnika“, und alle höheren Sphären (Lokas) stehen ihm zur Verfügung. Das Hauptmotiv seines Lebens besteht darin, allen Gutes zu tun, ohne Rücksicht auf Kaste und Glaubensrichtung, ebenso wie die Sonne für alle scheint. - *Some Thoughts on the Gita (Einige Gedanken über die Gita), Seite 90*.

³⁹ *Stammrassen*. Die Geheimlehre besagt, dass diese sieben Gruppen von menschlichen Einheiten im Laufe der Evolution sieben Kontinente bewohnen. G.L. II, 6, 7, 8.

- a) Erste Rasse Das unvergängliche Heilige Land.
- b) Die 2. Rasse Das Hyperboreische Land.
- c) Die 3. Rasse Lemurisch.
- d) Die 4. Rasse Atlantisch.
- e) Die 5. Rasse Arisch.
- f) Zwei weitere Rassen werden auf die jetzige folgen.

⁴⁰ Dazu gehören die Weddas auf Ceylon, die Buschmänner Australiens und einige unter den niedrigsten afrikanischen Rassen. Vgl. G.L. II, 206, 300, 439.

⁴¹ Sie sind die Lipika-Herren. Siehe G.L. I, 157.

⁴² G.L. I, 494; II, 112, 149, 333.

⁴³ G.L. III, Abschnitt 41; III, 345.